Changing Change

Nutzen wir den rasanten Umbruch von heute, um durch neugieriges, mutiges und flexibles Handeln den Sprachenunterricht von morgen nach unseren Vorstellungen zu gestalten.

Mal ganz ehrlich: Wie viele Online-Kurse hatten Sie vor einem Jahr für das neue Semester geplant? Das Jahr 2020 im Schatten der Corona-Pandemie hat die Bildungslandschaft in ihren Grundfesten erschüttert. Wann welche Sprachkurse, mit welchen Teilnehmenden in welcher Form überhaupt stattfinden können, war und ist immer noch keineswegs klar. Fest steht allerdings, dass sich flexible Lösungen in Form digitaler bzw. hybrider Kurse als hervorragendes Instrument herausgestellt haben. Nicht bloß, um auf die vorhandene Unsicherheit zu reagieren, sondern auch zugunsten eines gewaltigen Innovationsschubs. Dass technische sowie didaktische Neuerungen für Teilnehmende, Lehrende und Planende mit gravierenden Herausforderungen zusammenfallen, liegt auf der Hand.

Das Resümee nach knapp neun Monaten fällt bei meiner Volkshochschule in Reutlingen, wo ich für die Abteilung Sprachen verantwortlich bin, aber prinzipiell sehr positiv aus. Wie es gelang, im Eiltempo vom Shutdown zum Restart zu kommen sowie erneut zurück in die Zukunft zum flexiblen Hybridkurs, welche Schritte notwendig waren und auf was es für die Zukunft erfolgreicher Online-Sprachkurse ankommt, möchte ich im Folgenden gerne kurz skizzieren.

Ein Semester in Lichtgeschwindigkeit

Mit Niederländisch für Anfänger/-innen fand am 18. März der erste Sprachkurs an der Volkshochschule Reutlingen komplett online statt. Eine Woche später waren es bereits 50 Kurse. Wir waren Mitte April schließlich in der Lage mehr als 300 der Kursangebote durch wöchentliche Videokonferenzen durchzuführen. Die Kurse wurden von Teilnehmenden und Lehrenden überwiegend positiv angenommen, was sich meines Erachtens auf drei entscheidende Umstände zurückführen lässt.

„Unsere Erfahrung zeigt im Gegenteil, wie stark die persönliche Bindung von Lehrenden und Lernenden ist, und dass selbst ein blitzartiger Technologiewechsel bei einem eingespielten Sprachkurs gut gelingt."

1. Die Unterrichtenden zögerten in den meisten Fällen keine Sekunde, sondern waren sofort so couragiert, um ganz neue Wege zu gehen. Dass ältere Kolleginnen und Kollegen hier mehr Anlaufprobleme gehabt hätten als jüngere, lässt sich dabei rückwirkend ebenso wenig bestätigen, wie die Vermutung, die meisten Teilnehmenden würden sich nur schwerlich zum Umstieg auf digitalen Unterricht bewegen lassen. Unsere Erfahrung zeigt im Gegenteil, wie stark die persönliche Bindung von Lehrenden und Lernenden ist, und dass selbst ein blitzartiger Technologiewechsel bei einem eingespielten Sprachkurs gut gelingt.

2. Funktionierende Technik ist unsichtbar. Oder anders ausgedrückt, die Akzeptanz für onlinebasierte Angebote geht unmittelbar flöten, muss Technologie erst aufwändig erklärt werden. Selbstverständlich spielen etwa Kosten und Datenschutz neben der zentralen Kategorie Usability auch eine Rolle. Für ein Semester, das sich in Lichtgeschwindigkeit abspielt und täglich neue Rahmenbedingungen parat hält, taugen aber nur Lösungen, die möglichst intuitiv und ohne administrative Umwege sofort weiterhelfen. Im Frühjahr des Jahres waren es auch einzelne Teilnehmende, die durch ihr Knowhow zu technischen Assistenten avancierten und gerne



Zum Autor

Dr. Philipp Marquardt, Leiter der Abteilung Sprachen (Fachbereiche romanische Sprachen und selten unterrichtete Sprachen) an der Volkshochschule Reutlingen GmbH

© Ernst Klett Sprachen GmbH, Stuttgart | www.klett-sprachen.de |
Alle Rechte vorbehalten. Von dieser Druckvorlage ist die Vervielfältigung für den eigenen Unterrichtsgebrauch gestattet. Die Kopiergebühren sind abgegolten.

Artikel aus:
Klett Tipps 70: Online unterrichten
W641009 (12/2020)

erste digitale Hilfe leisteten. Technische Lösungen leiten sich immerzu von den Anforderungen der Kursbeteiligten ab.

3. Die Mitarbeitenden einer Einrichtung sind das entscheidende Scharnier zwischen Teilnehmenden, Lehrenden und der jeweiligen Technologie. Sie fungieren als Schnittstelle, um alle effizient miteinander zu verzahnen. Der Kommunikationsaufwand war extrem in diesem Jahr. Um so entscheidender, dass es zu jedem Zeitpunkt gelang, viel zu erklären, Raum zum Ausprobieren zur Verfügung zu stellen und Feedback stets zur Weiterentwicklung zu nutzen. Nur aus der kritischen Reflexion des einmal improvisatorisch auf die Beine gestellten Online-Sprachkurses konnte eine Art Evolution des Angebots gelingen.

Mehrsprachigkeit ist Veränderungskompetenz

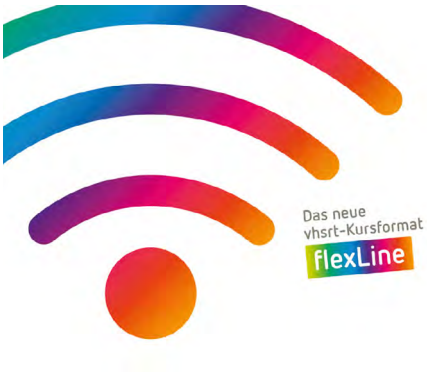
Vergessen Sie nicht, was Sie können! Als Covid-19 den Berufsalltag Mitte März lahmgelegt hatte, war es für unsere Unterrichtenden keine Option, den Kopf in den Sand zu stecken. Also liefen wir in Reutlingen gemeinsam los, ohne genau zu wissen, wohin die Reise gehen würde. Zu Handeln, obwohl nicht gewiss ist, was aus der Aufwendung von Energie und Kosten resultiert, ist ein Wagnis. Es erfordert Mut. Es ist kein Zufall, dass ausgerechnet Sprachkurse, nicht nur in Reutlingen, sondern durch die Bank, zu den am Häufigsten ins digitale Klassenzimmer transformierten Unterrichtsangeboten zählen. Das zeigt

„Vergessen Sie nicht, was Sie können!“

die mutige Beweglichkeit speziell der Sprachenlehrer/-innen dieses Landes. Semantische und syntaktische Vielfalt durch Mehrsprachigkeit erlaubt offensichtlich auch in tiefgreifenden Krisen die produktive Anpassung an eine gänzlich umgekrempelte Wirklichkeit. Realitäten permanent neu zu benennen und komplexe Anforderungen an das gegenseitige Verstehen in kulturell divergente Denksysteme zu übersetzen, hilft Menschen eben schnell mit neuen Herausforderungen zurecht zu kommen – und das unabhängig von Herkunft, Alter und Geschlecht.

Das Beste aus beiden Welten

In der zweiten Jahreshälfte ist die anfängliche Euphorie beim Online-Lernen teilweise erlahmt. Die sprichwörtliche „Zoom-Fatigue“ haben wohl die meisten mittlerweile am eigenen Leib erfahren. Gleichzeitig werden einmal als nützlich erlebte Möglichkeiten beim Lernen künftig von Kursteilnehmenden zurecht auch weiterhin eingefordert. Die Option wahlweise von überall auf der Welt aus am Sprachunterricht teilzunehmen, wird von den Teilnehmenden in unseren „flexLine-Kursen“ in Reutlingen sehr geschätzt. Hybride Kursformen verbinden die Vorteile aus analoger und digitaler Welt und führen zu einer enormen Flexibilisierung des Sprachenunterrichts. Mit dem gemischten Publikum muss nun eine an den veränderten Unterrichtskontext angepasste Didaktik einhergehen, die binnendifferenzierende Methoden noch mehr in den Fokus rückt. Bei Christoph Martin Wieland heißt es: *„Wir lernen durch Irren und Fehlen, und werden Meister durch Übung, ohne zu merken wie es zugegangen ist.“*[1] Wir haben in diesem Jahr oft unbemerkt gelernt, es kommt gar nicht so sehr darauf an, dass alles auf Anhieb gelingt. Viel wichtiger auf dem Weg zu einem technisch, inhaltlich und von der Zusammensetzung her stark veränderten Sprachunterricht ist, überhaupt zu beginnen. Für Unterrichtende im Sprachenbereich sind es gerade durchaus aufregende Zeiten, die enormes Weiterdenken erfordern. Doch wer heute die Chance ergreift und sich fit macht für die neu entstehenden Kursformate, hat beruflich eine erfolgreiche Zukunft vor Augen. Flexibilität ist nämlich nicht länger das Privileg von Fachbereichsverantwortlichen und Kursteilnehmenden, sondern nun für alle qualifizierten Sprachlehrenden Wirklichkeit. Einen Online-Kurs in der Metropole, den Präsenzkurs mit der langjährigen Gruppe am Heimatort und Hybridkurse mit wenigen Präsenzterminen wo immer sie gebraucht werden, so könnte der Berufsalltag 2021 für viele Kolleginnen und Kollegen aussehen!



Plattformübergreifende Freude

Zur Realität des Sprachenlernens im Jahr 2020 gehört nun auch Unterricht mit smarten Materialien und Technologien. Eingebettet in ein benutzerfreundliches Learning Management System (LMS), unterstützen die neuen Sprachlehrwerke der Ernst Klett Sprachen GmbH Kursleitende darin, gerade hybride Kurssituationen für alle Teilnehmenden gleichermaßen ansprechend zu gestalten.
In Reutlingen nehmen wir als nächsten Evolutionsschritt gerade ein komplettes Filmstudio (www.emil.studio) in Betrieb, das allen Unterrichtenden zur freien Verfügung steht, um audiovisuelle und

1 Christoph Martin Wieland: Filosofie als Kunst zu leben, in: Wielands Werke, 14. Band, Hrsg. W. Kurrelmeyer, Berlin 1928, S.194, Zeile 11f.

© Ernst Klett Sprachen GmbH, Stuttgart | www.klett-sprachen.de |
Alle Rechte vorbehalten. Von dieser Druckvorlage ist die Vervielfältigung für den eigenen Unterrichtsgebrauch gestattet. Die Kopiergebühren sind abgegolten.

Artikel aus:
Klett Tipps 70: Online unterrichten
W641009 (12/2020)

LMS-fähige Sequenzen herzustellen.

Vielleicht ist es künftig nicht mehr so sicher, an welchem geografischen Ort eine Sprache gelernt wird. Den individuellen Lernfortschritt und einmal genutzte Lernwelten bringen Teilnehmende künftig zu ihren Kursen mit. Die kompetente Verwendung digitaler Lehrsysteme ist dementsprechend perspektivisch ein absolutes Must-have für alle professionellen Unterrichtenden, die plattformübergreifend Freude am Sprachenlernen anbieten möchten.

Ein außergewöhnliches Unterrichtsjahr geht zu Ende und eine ungewisse Zukunft bereitet nicht nur Grund zur Freude. Neben Infektionsgeschehen, existenziellen Sorgen und politischen Unwägbarkeiten bleibt für mich allerdings die großartige Solidarität in Erinnerung, die Sie und die Kursteilnehmenden gegenseitig an den Tag legten.
Und seien Sie versichert, was Sie als Sprachlehrende an Veränderungen



Geschäftsführer Dr. Ulrich Bausch im Emil Studio, dem neuen Filmstudio der VHS Reutlingen

in diesem Jahr in Spitzengeschwindigkeit geschultert haben, war so außergewöhnlich, dass ich sicher sein kann: Die Zukunft kann kommen, denn wir sind gemeinsam bereit für die Verwandlung des Wandels in mehr Lehr- und Lernfreiheit!

Jetzt ausprobieren!

Digitale Prüfexemplare von Ernst Klett Sprachen 30 Tage kostenlos testen!



Exklusiv für Unterrichtende stehen digitale Ausgaben aus diesen Kategorien zur Wahl:

- Digitale Unterrichtspakete
- Digitale Ausgaben mit LMS
- Digitale Ausgaben ohne LMS

Jetzt Testlizenz anfordern!

www.klett-sprachen.de/digitales-pruefexemplar

Alle Informationen finden Sie online – und auf der Rückseite dieser Klett Tipps!

© Ernst Klett Sprachen GmbH, Stuttgart | www.klett-sprachen.de |
Alle Rechte vorbehalten. Von dieser Druckvorlage ist die Vervielfältigung für den eigenen Unterrichtsgebrauch gestattet. Die Kopiergebühren sind abgegolten.

Artikel aus:
Klett Tipps 70: Online unterrichten
W641009 (12/2020)